

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 57 (1997-1998)
Heft: 2: Willkommen im LGR : die Bündner LehrerInnen haben entschieden

Vorwort: Editorial : wer zu spät kommt... wie was das noch?
Autor: Hartmann, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

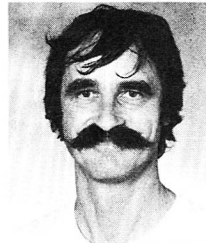
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON HANS HARTMANN

Wer zu spät kommt... wie war das noch?

Zum Ausflug in die Zukunft wurde die Reise nach St. Moritz, wo die diesjährige Kantonalkonferenz des BLV stattfand. Die St. Moritzer Kolleginnen und Kollegen wurden der Reputation des Top of the World-Nobelortes vollkommen gerecht: Eine bestens organisierte Konferenz mit einem Top-Unterhaltungsabend ernteten bei den Gästen aus dem ganzen Kanton höchstes Lob und beste Noten. Spannende Referate von Max Feigenwinter und Joachim Caluori setzten am Samstag die Glanzpunkte, und ein zukunftsweisender Beschluss der DV zeigte: der BLV wird wohl nicht nur den Namen wechseln und seine Strukturen gründlich umkrempeln; er hat erkannt, dass die Zukunft der Schule angepackt, von uns angepackt werden muss. Wünschen wir der Strukturreformkommission im kommenden Jahr eine ebensogute Hand bei der Feinarbeit wie bei der Ausarbeitung der Grundzüge der neuen Strukturen.

Regierungsrat und EKUD-Chef Joachim Caluori liess sanft, aber deutlich durchblicken, dass auch unser Beruf laufend Veränderungen unterworfen ist, denen wir uns zu stellen haben, wollen wir uns nicht an den falschen Platz versetzt sehen.

In die gleiche Richtung wies das Referat von Max Feigenwinter. Sein Thema war die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern. Eindringlich forderte er uns Lehrerinnen und Lehrer zu Offenheit, Dialogbereitschaft und Verständnis für die elterlichen Anliegen auf: «Das Miteinander zwischen Schule und Elternhaus ist wichtig und absolut notwendig. Wer es nicht pflegt, wird seiner Aufgabe und den Kindern nicht gerecht», sagte Max Feigenwinter.

Stefan Niggli als Verantwortlicher für das Volksschulwesen im ED erläuterte vor der DV, dass eine erste summarische Auswertung der Vernehmlassung zum neuen Mittelschulgesetz und zur Pädagogischen Fachhochschule eine grosse Zustimmung ergeben hat – auch das eine klare Zukunftsperspektive.

**Ich wünsche uns,
dass wir unterwegs bleiben,
selbst lernen und wachsen,
unseren Kindern Vorbilder sind,
bei denen sie lernen und wachsen
können.**

(Max Feigenwinter)

Für die Redaktion

Hans Hartmann
Hans Hartmann